KINO

✖✖✖ = excellent
✖✖ = bon
✖ = moyen
☒ = mauvais

Commentaires:
ja = Joël Adami
lc = Luc Caregari
sh = Susanne Hangarter
tj = Tessie Jacobs
lm = Raymond Klein
is = Isabel Spigarelli
ft = Florent Toniello
rw = Renée Wagener

LUXFILMFEST ONLINE



Eine junge Frau, die Vampire platt macht, ehe sie bis drei zählen können: „Buffy the Vampire Slayer“ empfohlen zum Binge-Watchen von der woxx – auf Amazon Prime.

luxfilmfest online

Cuentos del rio

(Raconte-moi le fleuve) L 2019, documentaire de Julie Schroell. V.o. esp. + s.-t. fr.

vod.lu

Le mythique fleuve San Juan, situé entre les océans Atlantique et Pacifique au Nicaragua, symbolise 500 ans de colonisation et d'exploitation des ressources naturelles et a vu plus de 70 projets de canal avorter. Yemn, acteur et instituteur, rentre à El Castillo, son village natal, où il crée un groupe de théâtre avec les enfants du village. Ils répètent une pièce de théâtre sur l'histoire de leur rivière. Cela leur permet de réfléchir aux fondements de leur identité ainsi qu'à l'avenir de leur pays face au projet de canal chinois.

Dreamland

CDN/B/L 2019 de Bruce McDonald. Avec Stephen McHattie, Juliette Lewis et Henry Rollins. 92'. V.o. ang. + s.-t. fr.

vod.lu

Dans une ville cauchemardesque, digne d'un décor de film noir, un tueur à gages expérimenté hésite à s'acquitter de sa dernière mission : couper le doigt d'une véritable légende du jazz, un célèbre trompettiste, auquel il ressemble étrangement. Sa résolution, déjà ébranlée, vole en éclats lorsqu'il découvre un sombre complot visant à marier une jeune fille à un vampire ridicule. Mais pour la sauver, il doit se mesurer à son chef de gang cruel et à une comtesse entremetteuse.

Jumbo

F/L/B de Zoé Wittock. Avec Noémie Merlant, Emmanuelle Bercot et Bastien Bouillon. 93'. V.o. + s.-t. ang.

vod.lu

Jeanne, une jeune femme timide, travaille comme gardienne de nuit dans un parc d'attractions. Elle vit une relation fusionnelle avec sa mère, l'extravertie Margarette. Alors qu'aucun homme n'arrive à trouver sa place au sein du duo que tout oppose, Jeanne développe d'étranges sentiments amoureux envers Jumbo, la nouvelle attraction phare du parc. Séduite par les lumières rouges, les chromes rutilants et les pistons hydrauliques huilés du manège, elle entame une relation étrange avec la machine.

Norie

L/J 2019, documentaire de Yuki Kawamura. 80'. V.o. jap. + s.-t. ang.

vod.lu

Yuki Kawamura n'a pas eu la chance de connaître sa mère Norie. Elle est décédée d'un cancer alors que lui et sa sœur étaient encore enfants. Après avoir reçu un courriel inattendu d'une vieille amie de sa mère, il retourne au Japon avec sa caméra. Il demande à son père de l'accompagner à la fête annuelle des morts, afin de retracer le portrait de sa femme, leur relation amoureuse. Lors de ce voyage épiphanique, les deux découvrent qu'ils ne sont plus uniquement père et fils, mais deux hommes face à la douleur de la perte.

FILMKRITIK



BILDQUELLE: NETFLIX

Camp Jened gab einen Vorgeschmack darauf, wie sich eine Welt ohne Behindertenfeindlichkeit anfühlen könnte.

JAMES LEBRECHT UND NICOLE NEWNHAM

What Do We Want? Civil Rights!

Tessie Jakobs

Eine anregende Netflix-Doku widmet sich einer Gruppe von Freund*innen, die in den 1970er-Jahre zur treibenden Kraft der US-amerikanischen Behindertenrechtsbewegung wurden.

„If I have to be thankful for an accessible bathroom, when am I going to feel equal in this community?“ Über 40 Jahre ist es her, dass die an Kinderlähmung erkrankte Aktivistin Judith Heumann diesen Satz sprach. Seither ist in puncto Inklusion zwar viel passiert, barrierefreie Toiletten sind aber immer noch keine Selbstverständlichkeit. Eine kürzlich erschienene Netflix-Doku widmet sich einer Gruppe von Menschen, die in der US-amerikanischen Behindertenbewegung der 1970er-Jahre eine zentrale Rolle spielten. Der Titel „Crip Camp“ ist irreführend, suggeriert er doch, dass es im Film in erster Linie um das sogenannte Camp Jened geht, das zwischen 1952 und 1977 für Kinder mit Behinderung organisiert wurde. Dieses ist für den Verlauf der historischen Entwicklung zwar ausschlaggebend, nimmt jedoch nur ein Drittel des 106-minütigen Films ein.

Wie die Doku zeigt, bot Camp Jened vielen betroffenen Kindern erstmalig Gelegenheit, Zeit unabhängig von ihren Eltern oder anderen Pflegepersonen zu verbringen. Einige sammelten dort erste Datingerfahrungen oder nahmen zum ersten Mal an Mannschaftssport teil. Es war, wie eine Figur es an einer Stelle formuliert, „a place where teenagers could be teenagers without all the stereotypes and the labels“. Anhand von Archivmaterial bekommen wir einen Einblick in den Camp-Alltag. Vereinzelte Interviews zeigen, was die Jugendlichen beschäftigte. So beklagten sich etwa manche über mangelnde Privatsphäre, fehlende Unabhängigkeit und gesellschaftlichen Ausschluss. Ihr Leben lang würde ihnen immer nur gesagt, was sie aufgrund ihrer Behinderung alles nicht tun könnten. Zu dieser Zeit verfügten die USA noch nicht über ein Antidiskriminierungsgesetz, Menschen mit Behinderung durften nicht am Regelunterricht teilnehmen und von Barrierefreiheit konnte keine Rede sein.

Das Camp war für die meisten von ihnen der Ort, an dem sie zum ersten Mal zunächst als Mensch und dann als behindert wahrgenommen wurden. Umso härter war die anschließende Rückkehr in den regulären Alltag. Wie eine Reise in die Vergangenheit habe sich dies angefühlt, schildert eine*r der Camper*innen. Bei einigen hatte aber ein Umdenken stattgefunden, denn plötzlich erschien ihnen eine inklusive Gesellschaft nicht mehr völlig außer Reichweite. Die Gruppe, die die Doku ins Zentrum rückt, hatte das Gefühl von der Bürgerrechtsbewegung der 1960er- und 70er-Jahre vergessen worden zu sein. Allen voran fasste Judith Heumann den Entschluss, den Status quo nicht weiter hinzunehmen und aktiv für eine Besserung der Lebensumstände von Menschen mit Behinderung einzutreten. Als Präsidentin von Disabled in Action trat sie unter anderem gegen das Wegsperren von Menschen mit Behinderung ein.

Eine solche Institution war die Willowbrook State School in New York. Archivbilder zeigen zusammengepferchte, vernachlässigte, größtenteils nackte, abgemagerte Menschen. Grauenhaft anzusehen, führen sie jedoch den Handlungsbedarf eindringlich vor Augen. Diese und viele weitere Archivaufnahmen versetzen die Zuschauer*innen unmittelbar ins Amerika der 1970er-Jahre. Wir sehen die Meetings, Straßenblockaden, Hausbesetzungen, politischen Unterredungen, Fernsehreportagen, die Inbetriebnahme des Center for Independent Living und die verstärkte Visibilität, den die Bewegung durch Vietnamkriegsveteranen mit Behinderung erfuhr. Kontextualisiert und kommentiert wird das Ganze durch Interviews noch lebender Crip-Camp-Teilnehmer*innen. Der Film lässt sowohl Raum für die strukturellen Probleme als auch für die individuellen Freuden und Hürden im Leben der zur Sprache kommenden Betroffenen.

Crip Camp zeigt implizit auch den Ausschluss, den Menschen mit Behinderung in der Geschichtsschreibung und -vermittlung erfahren, werden sie doch bei der Thematisierung der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung der 1970er-Jahre gemeinhin ausgeklammert. Der von Michelle und Barack Obama produzierte Dokumentarfilm nimmt einen radikalen Perspektivenwechsel vor und wird viele wohl zum ersten Mal mit diesem überaus wichtigen historischen Ereignis konfrontieren, das den Weg für viele weitere Schritte hin zu einer verstärkten gesellschaftlichen Inklusion ebnete.

Auf Netflix.

Showcase - Shorts made in/with Luxembourg

L/RO/USA 2020, neuf courts métrages. 134'.

vod.lu

Découvrez les neuf courts métrages « Abigail » de Nicolas Debray, « Absence » de Florian Beros, « Faleminderit » de Nicolas Neuhold, « Glow » de Fred Neuen & Mik Muhlen, « Halligalli » de Govinda Van Maele, « Daca ne destepam (If We Smarten Up) » de Larisa Faber, « Lupus » de Laurent Prim, « Superhero » d'Émile V. Schlesser et « Westwand » de Philip Krieps.

Tune into the Future

L 2019, documentaire d'Éric Schockmel. 80'. V.o. ang. & lux. + s.-t. fr.

vod.lu

Bien des décennies avant que l'internet invente le concept du nerd et la culture associée, un excentrique auteur et inventeur luxembourgeois, Hugo Gernsback, posait les bases de la science-fiction moderne. L'incompréhension suscitée par le prototype de son système radio sans fil révolutionnaire l'amena à vouloir éduquer le public sur la façon dont la science dessinerait le futur. Visionnaire, il voulait préparer la population à vivre l'âge de la science.

streaming - serien

Buffy the Vampire Slayer

USA (1994-2004) von Joss Whedon. Mit Alyson Hannigan, James Marsters und Sarah Michelle Gellar. Sieben Staffeln.

Amazon Prime

Anders als in vielen Horrorfilmen ist in dieser Serie die junge, blonde Frau nicht das hilflose Opfer, sondern die Heldin. Buffy Summers ist nämlich die Auserwählte, „the Slayer", und somit prädestiniert, mithilfe ihrer Superkräfte die Welt vor Vampiren, Dämonen und dunklen Mächten zu beschützen.
✖✖✖ „Buffy the Vampire Slayer" ist mehr als eine Serie über Vampire und das Mädchen, das sie umbringt: Dank komplexer Figuren, formeller Spielereien und humorvoller Dialoge erreicht „Buffy" einen weit darüber hinausgehenden Anspruch. (tj)

Deadwood

USA (2004-2006) von David Milch. Mit Kim Dickens, John Hawkes und Timothy Olyphant. Drei Staffeln.

Sky Go

„Deadwood" zeigt das Leben in dem titelgebenden Dorf im US-amerikanischen Staat North Dakota in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Es ist ein ungeschönter, aber empathischer Blick auf diese Menschen, die versuchten, im Westen des Kontinents eine mehr oder weniger funktionierende Gesellschaft aufzubauen. Das Interesse dieser Dramaserie, die historische und fiktive Elemente verbindet, gilt dabei ebenso dem Sheriff und dem Pastor als auch den Saloon-Betreibern und Prostituierten.
✖✖✖ Neben „The Wire" und „The Sopranos" war „Deadwood" eine der Serien, die die Messlatte derart hochsetzte, dass zu Beginn der 2000er-Jahre niemand glaubte, mit HBO mithalten zu können. Das lag neben Dramaturgie, Inszenierung und Schauspielleistungen auch an den politischen Inhalten dieser Serien. Genau wie die beiden anderen war „Deadwood" nicht nur meisterhaft produzierte Unterhaltung: Unterschwellig war es auch eine soziologische Analyse der abgebildeten Personengruppen. (tj)

The Handmaid's Tale

USA (2017-) von Bruce Miller. Mit Ann Dowd, Joseph Fiennes und Elisabeth Moss. Drei Staffeln.

Amazon Prime

Auf dem gleichnamigen Roman von Margret Atwood basierend entwirft die erste Staffel von „The Handmaid's Tale" ein dystopisches Gesellschaftsbild: Nach einem Staatsstreich haben fundamentalistische Christen in den USA die totalitäre, patriarchale Republik Gilead gegründet. Die wenigen noch fruchtbaren Frauen, sogenannte Handmaids, werden gezwungen für systemtreue Paare Kinder zu gebären.
✖✖✖ In Zeiten, in der das Recht zum Schwangerschaftsabbruch wieder zunehmend in Frage gestellt wird und Geschlechtergerechtigkeit alles andere als gegeben ist, trifft eine Serie wie „The Handmaid's Tale" einen besonders wunden Punkt. Ein Werk wie dieses will aber nicht zur Resignation anstiften – ganz im Gegenteil führt es vor Augen, wie wichtig es ist, Freiheiten zur Hinterfragung und zum Protest zu nutzen, solange sie gegeben sind (tj)



Was passieren kann, wenn fundamentale Christen an die Macht kommen, hat sich Margaret Atwood ausgedacht: „The Handmaid's Tale", basiert auf ihrem gleichnamigen Roman – auf Amazon Prime.

The Leftovers

USA (2014-2017) von Damon Lindelof und Tom Perrotta. Mit Carrie Coon, Regina King und Justin Theroux. Drei Staffeln.

Sky Go

An einem 14. Oktober verschwinden von einer Sekunde zur nächsten weltweit 140 Millionen Menschen, also zwei Prozent der gesamten Weltbevölkerung. Diese Personen sind nicht durchgebrannt oder wurden entführt. Sie haben sich einfach in Luft aufgelöst. Die Handlung von „The Leftovers" setzt zwei Jahre nach diesem Ereignis ein. Im Vordergrund stehen, wie es der Titel sagt, die Übriggebliebenen, und ihr individueller wie kollektiver Umgang mit Ungewissheit und Verlust.
✖✖✖ Das bedrückende Setting von „The Leftovers", das auf der gleichnamigen Buchvorlage von Tom Perrotta beruht, birgt nicht wenige Ähnlichkeiten mit der aktuellen Krise. Manche wird dies dazu veranlassen, einen großen Bogen um sie zu machen. Allen anderen dürfte diese hervorragend geschriebene und gespielte Serie aber Katharsis, vielleicht sogar etwas Trost bieten. (tj)

The Marvelous Mrs. Maisel

USA (2017-) von Amy Sherman-Palladino. Mit Alex Borstein, Rachel Brosnahan und Tony Shalhoub. Drei Staffeln.

Amazon Prime

Miriam „Midge" Maisel hat alles, was sie sich erträumt hat: einen reichen Mann, zwei Kinder, eine luxuriöse Wohnung in der Newer Yorker Upper West Side. Wir befinden uns im Jahr 1958 und mit ihrer Lebenssituation hat Midge scheinbar das große Los gezogen. Doch dann ändert sich auf einen Schlag alles: Ihr Mann Joel verkündet, dass er sie für seine Sekretärin verlässt. In „The Marvelous Mrs. Maisel" geht es um die Zeit danach. Neben neuen Bekanntschaften gibt es vor allem eine große Veränderung: Eher zufällig entdeckt Midge ihr Talent für Stand-up Comedy.
✖✖ Innerhalb der zehn ersten Folgen veranschaulicht „The Marvelous Mrs Maisel" auf überaus unterhaltsame Weise die feministische Sprengkraft der Entscheidung gegen ein Leben nach vorgegebenen Geschlechterrollen. Die energiegeladene Darstellung Brosnahans steigert den Sehgenuss nochmal um ein Vielfaches. (tj)

Ausführliche Rezensionen zu diesen und vielen weiteren Serien finden Sie unter: woxx.lu/category/serie

FILMTIPP

Wadjda

Le premier film saoudien, réalisé de surcroît par une femme, ça n'est pas rien. Et si le scénario et la cinématographie sont quelquefois simplistes dans leur réalisme revendiqué, on ne peut s'empêcher de ressentir une forte empathie pour cette jeune fille, qui évolue avec candeur dans la société d'oppression larvée de son pays. Une jolie (re)découverte.

Sur arte.tv

Florent Toniello

